

GPA-djp KV-INFO NR. 5

ERSTE VERHANDLUNGSRUNDE MIT DEM FACHVERBAND DER METALLTECHNISCHEN INDUSTRIE (FMTI) AM 2.10.2018

Liebe Kollegin! Lieber Kollege!

Wie wir dich bereits informiert haben, fand am 20. September 2018 die Forderungsprogrammübergabe mit allen fünf Fachverbänden und der Berufsgruppe der Gießereiindustrie sowie das Wirtschaftsgespräch mit dem Fachverband der Metalltechnischen Industrie (FMTI) statt. **Heute erfolgte der Einstieg in die eigentlichen Verhandlungen mit dem FMTI.** Bei dieser ersten Verhandlungsrunde wurde intensiv über unser Forderungsprogramm und die dahinterstehenden Überlegungen diskutiert.

Wir haben dargelegt, dass mit den **Änderungen im Arbeitszeitgesetz bzw. Arbeitsruhegesetz massive Verschlechterungen für unsere Mitglieder** verbunden sind. Wir haben erklärt, warum wir von einem Anstieg der tatsächlichen Arbeitszeit ausgehen, **wodurch weniger Zeit für Familie, Bildung, ehrenamtliches Engagement** usw. überbleiben wird, aus welchen Gründen das Leben schwerer planbar wird, an welchen Stellen Einkommensverluste drohen, wo wir erhebliche Rechtsunsicherheit feststellen und warum wir davon ausgehen, dass die Qualität betrieblicher und überbetrieblicher Mitbestimmung verringert wird.

Wir haben auch nochmals eindrücklich darauf hingewiesen, dass wir sehr wohl davon ausgehen, dass der FMTI einer der geeigneten Ansprechpartner für diese Kritik ist. **Die gesetzlichen Änderungen insbesondere bezüglich der zulässigen Höchstarbeitszeit, sind von der Industrie jahrelang gefordert und im Sommer von der Regierung beschlossen worden.** Diese Einschätzung wurde vom Verhandlungsleiter der Arbeitgeber bestätigt. Selbstverständlich ist damit der größte Industrie-Fachverband auch einer der Hauptprofiteure der Gesetzesnovelle.

Wie bereits bei der Forderungsübergabe deutlich formuliert: Es braucht einen fairen, durch unseren Kollektivvertrag gewährleisteten Interessensausgleich.

- ⇒ Wir wollen nach wie vor jene KollegInnen besonders schützen, die die Leistung von Überstunden ablehnen bzw. ablehnen müssen.
- ⇒ Wir wollen verbesserte Vergütung zusätzlichen Gleitzeit-, Mehr- bzw. Überstunden,
- ⇒ umfangreiche Wahlrechte zwischen Geld und Zeit,
- ⇒ kürzere Arbeitszeit insbesondere für die Nachtschicht leistenden ArbeitnehmerInnen,
- ⇒ eine leichtere Erreichbarkeit der 6. Urlaubswoche,
- ⇒ gesicherte Antrittsrechte für erworbene Zeitguthaben,
- ⇒ einen Rechtsanspruch auf die 4-Tage Woche,
- ⇒ bezahlte Pausen bei sehr langer Arbeitszeit sowie
- ⇒ eine Mindestabgeltung für Rufbereitschaft.

Mit diesen **arbeitsrechtlichen Verbesserungen könnten die negativen Folgen**, die mit der Gesetzesänderung verbunden sind, wesentlich **abgefedert werden**. In Kombination mit den Forderungen nach einer Lohnerhöhung um + 5 % mindestens € 100, der deutlichen Erhöhung der Zulagen für Schicht- und Nachtarbeit und attraktiven Lehrlingsentschädigungen haben wir ein ambitioniertes Forderungsprogramm eingebracht und heute damit begonnen, dieses konkret zu verhandeln.

In einer bis jetzt sachlichen und konstruktiven Atmosphäre wurden die doch sehr kontroversiellen Standpunkte besprochen. Besondere Begeisterung hat unser Forderungsprogramm nicht ausgelöst! Festzustellen ist jedoch, dass zumindest bis jetzt auch keine strikte Ablehnung unserer Vorschläge formuliert wurden. Wenig überraschend haben die Arbeitgeber auf die erheblichen Kosten aufmerksam gemacht, die mit der Erfüllung unserer Forderungen verbunden wären.

Die Industrie hat dankbar aufgegriffen, dass verschiedene Wirtschaftsprognosen nach unten revidiert wurden bzw. vermutlich in Kürze revidiert werden. Naturgemäß war dies eine passende Gelegenheit für die Unternehmer, uns einmal mehr „um Vernunft und Augenmaß“ zu ersuchen. Eine Veranlassung, an unseren Forderungen irgendetwas zu verändern, sehen wir durch die geänderten Prognosen allerdings nicht. Die ausgezeichnete wirtschaftliche Situation ist nicht wegzudiskutieren!

Des Weiteren wurde deutlich, was der FMTI unter der etwas irreführenden Überschrift KV 4.0 versteht. Um an der Zielsetzung eines einheitlichen bzw. gemeinsamen Kollektivvertrages für alle Beschäftigten zu arbeiten, sollte aus Arbeitgebersicht in Zukunft auch eine Kündigung zum 15. und letzten eines Kalendermonats die Regel sein, die Kündigungsfrist für ArbeiterInnen während der ersten fünf Dienstjahre verlängert sowie einheitliche für die Angestellten verschlechterte Regelungen für die Entgeltfortzahlung im Todesfall gefunden werden. Diese Punkte wurden ganz offen als Gegenforderungen formuliert.

Eine „Einladung“ zu detaillierten Gesprächen erfolgte in Zusammenhang mit Dienstreisen bzw. Montagen. Auch hier sollten aus Sicht des FMTI künftig gleiche Regelungen für Arbeiter und Angestellte gelten – natürlich nicht die besseren.

Über alle unsere Forderungen, aber auch über die Forderungen der Arbeitgeber bzw. deren Gesprächseinladung wurde engagiert diskutiert, ohne dass jedoch bereits konkrete Ergebnisse erzielt werden konnten.

Wir sind übereingekommen, die lohnrechtlichen Forderungen erst bei der nächsten Verhandlungsrunde zu besprechen.

Wichtig ist es, bis zur nächsten Verhandlungsrunde am 16. Oktober (und vermutlich darüber hinaus), mit der gleichen Begeisterung, wie zB bei der Kärtchenumfrage weiterzuarbeiten. Wir haben uns einiges einfallen lassen, um dich bei diesen Aktivitäten zu unterstützen. Eine diesbezügliche Broschüre wirst du in den nächsten Tagen erhalten. **Aktionen wo ihr unsere 5% Forderung im Betrieb deutlich zum Ausdruck bringt, bitte unbedingt mit Fotos dokumentieren, an presse@gpa-djp.at mailen** und auf der Seite www.dubistgewerkschaft.at nachsehen, welche Aktivitäten in den anderen Betrieben laufen.

Über den weiteren Verlauf werden wir gesondert informieren.

Topinfos im Internet

Alle Informationen zu den Verhandlungen stehen dir – wie gewohnt - auf www.gpa-djp.at bzw. über unsere USB-Sticks, zur Verfügung. Wir empfehlen dir, dich auf der Website bzw. den BR-Plattformen einzuloggen, weil viele Inhalte nur für GPA-djp Mitglieder bzw. für GPA-djp FunktionärInnen auf den BR-Plattformen sichtbar sind.

Für Fragen stehen unsere KollegInnen in den jeweiligen Regionalgeschäftsstellen sowie im Geschäftsbereich Interessenvertretung zur Verfügung.

Mit gewerkschaftlichen Grüßen

Markus Vogl
Vorsitzender WB-02

Karl Dürtscher
Bundesgeschäftsführer

Georg Grundei diplômé
Wirtschaftsbereichssekretär

Mag. Albert Steinhauser
Wirtschaftsbereichssekretär